

## Editorial

*Liebe Leute,*

wenn der erotische Akt ein Akt der Erkenntnis des Heiligen ist, wie Mircea Eliade sagt, dann gehören Religiosität und Sexualität, Glaube und Sex ganz eng zusammen, dann sind sie womöglich nur unterschiedliche Aspekte desselben Geschehens. In der Kunst- und Religionsgeschichte lassen sich beredete Zeugnisse dafür finden, wie erotische und religiöse Inbrunst eine Einheit bilden – jenseits dessen, was die dogmatische Theologie für erlaubt erklärt. Dietmar Costescu hat sich intensiv mit der Kabbala beschäftigt und in seinem Beitrag für diese Ausgabe der WERKSTATT farbenkräftige Bilderwelten befördert, die sich vom rationalistisch-religiösen Bewußtsein der Neuzeit stark abheben. Das mag manchen fremd und befremdlich erscheinen, sei aber gerade deshalb zur aufmerksamen Lektüre empfohlen, weil uns ja besonders das Fremde aus dem Kreislauf der Selbstbestätigungen herausholen und uns neue Wege erschließen kann.

Das Verständnis von Religion, das Costescu vertritt, wird vielleicht auch einige zum Widerspruch reizen oder Anlaß zur Klärung der eigenen Auffassungen sein; wenn sich das auch in den künftigen Ausgaben der WERKSTATT niederschläge, würde dies sicher zur Verständigung über Schwule Theologie beitragen.

Neben allerlei Werkstücken ist in dieser WERKSTATT auch reichlich Werkzeug zu finden, das fürs zukünftige Weiterarbeiten hilfreich sein kann; vor allem Georg Trettins großangelegte Bibliographie ist hier zu nennen, aber auch unser Register des Jahrgangs 1997 am Ende des Hefts gehört dazu. Man staune nur einmal über die stattliche Liste der Bibelstellen, zu denen WERKSTATT-Autoren sich geäußert oder gearbeitet haben: gelegentliches Nachschlagen kann immer wieder die eigene Reflexion durch neue schwulentheologische Perspektiven bereichern.

Das Jahr geht zu Ende; wer uns WERKSTATT-Machern etwas Gutes tun will, überweist gleich einmal die Abo-Gebühren fürs nächste Jahr; wer kann, darf gerne das Minimum von 20 Mark großzügig aufstocken, damit wir die Qualität dieses Projekts weiter steigern können.

Dies wünscht sich, mit herzlichen Weihnachtsgrüßen,  
– die Redaktion

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der WERKSTATT: 15. Januar 1997**